

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Dienstag, 29. März 1966

Blatt 771

Veranstaltungen des Vereines für Geschichte der Stadt Wien

=====

29. März (RK) Im Sommersemester 1966 führt der Verein für Geschichte der Stadt Wien folgende Veranstaltungen durch:

Am Freitag, dem 22. April, 18 Uhr: Außerordentliche Vollversammlung im Hörsaal I des Neuen Institutsgebäudes der Universität, 1, Universitätsstraße 7. Anschließend Vortrag von Oberstudienrat Professor Anton Scheiblin über "Das vergessene Dorf". (Aus der Geschichte von Breitensee, mit Lichtbildern.)

Am Samstag, dem 21. Mai, 15 Uhr, führen Museumsleiter Fritz Illing und Obermuseumsrat Dr. Hubert Kaut durch das Mariahilfer Heimatmuseum und die Sonderausstellung "Die Mariahilfer Straße vom Glacis bis zum Linienwall". Treffpunkt: 6, Gumpendorfer Straße 4. Beschränkte Teilnehmerzahl (telefonische Anmeldung unter 42 800, Klappe 2700 oder 2703 unbedingt erforderlich!).

Am Samstag, dem 11. Juni, 15 Uhr, führt Gemeinderat Ludwig Sackmayer durch das Josefstädter Heimatmuseum und seine Zweigstelle "Alte Backstube". Treffpunkt: 8, Zeltgasse 7, 1. Stock. Beschränkte Teilnehmerzahl (telefonische Anmeldung unter 42 800, Klappe 2700 oder 2703 unbedingt erforderlich!).

Der Eintritt zu diesen Veranstaltungen ist frei.

- - -

Professor Dr. Carlo Schmid beim 9. Europa-Gespräch
=====

29. März (RK) Beim diesjährigen Europa-Gespräch, das vom 14. bis 18. Juni unter dem Motto "Der Einzelne und die Gemeinschaft in Ost und West" in der Volkshalle des Wiener Rathauses abgehalten wird und an dem rund 30 Referenten aus 15 Ländern teilnehmen werden, hält Professor Dr. Carlo Schmid ein Referat über das Thema "Theater und Gesellschaft".

Professor Dr. Carlo Schmid wurde am 3. Dezember 1896 in Perpignan, Südfrankreich, geboren. Er besuchte das Karls-Gymnasium in Stuttgart. Nach dem ersten Weltkrieg studierte er Jura an der Universität Tübingen, wo er im Jahr 1921 promovierte. Nach einjähriger Rechtsanwaltspraxis wurde er in den Württembergischen Justizdienst aufgenommen, und 1927 bekleidete er bereits das Amt eines Landesgerichtsrates in Tübingen. Noch im selben Jahr wurde er als Referent in das Kaiser-Wilhelm-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht berufen. In dieser Eigenschaft nahm er an Sitzungen des Internationalen Gerichtshofes in Den Haag und des Deutsch-Polnischen Schiedsgerichtes in Paris teil. 1929 habilitierte er sich an der Universität Tübingen für Völkerrecht und internationales Privatrecht. Während des zweiten Weltkrieges betätigte er sich als Militärverwaltungsbeamter in Frankreich. 1946 wurde er auf den Lehrstuhl für öffentliches Recht in Tübingen berufen. Derzeit ist Professor Schmid Ordinarius der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Frankfurt am Main und Direktor des Instituts für Politische Wissenschaft.

Professor Schmid's politische Laufbahn begann im Jahr 1945, als er zum Landesvorsitzenden der SPD in Südwürttemberg gewählt wurde. Nach Kriegsende betraute ihn die Stuttgarter Regierung mit der Organisation des neugebildeten Landes Württemberg-Hohenzollern. Im Jahr 1946 erfolgte seine Ernennung zum Staatssekretär für Justiz und zum Präsidenten des Staatssekretariats für Württemberg-Hohenzollern. 1947 wurde Professor Schmid zum Justizminister und stellvertretenden Staatspräsidenten ernannt. Von 1948 bis 1949 war er Mitglied des Parlamentarischen Rates, Fraktionsvorsitzender der

SPD und Vorsitzender des Hauptausschusses. Seit 1949 ist er Mitglied des Deutschen Bundestages und erster Vizepräsident. Ferner gehört er der deutschen Delegation des Europarates und der Versammlung der Westeuropäischen Union an. Professor Dr. Carlo Schmid ist Mitglied des Präsidiums der SPD und stellvertretender Fraktionsvorsitzender. Er führt den Vorsitz in der Wissenschaftlichen Kommission des SPD-Parteivorstandes. Im Jahr 1955 wurde ihm das Großkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

- - -

Führungen im Historischen Museum der Stadt Wien
=====

April

29. März (RK)

So. 3. April	9.30 bis 11 Uhr	16. bis 18. Jahrhundert (Dr. Pötschner)
Mo. 11. April	9.30 bis 11 Uhr	Sonderausstellung (Dr. Kaut) (letzte Führung)
So. 17. April	9.30 bis 11 Uhr	19. und 20. Jahrhundert (Dr. Pötschner)
	11.00 bis 12 Uhr	Das Standlager Vindobona (Prof. Dr. Neumann)
So. 24. April	9.30 bis 11 Uhr	Gesamte Schausammlung (Dr. Bisanz)
	11.00 bis 12 Uhr	Die Zivilstadt Vindobona (Prof. Dr. Neumann)

Für geschlossene Gruppen können auch andere Termine vereinbart werden. Telefonische Anmeldung unter der Nummer 42 804/741, Klappe 46. Die Führungen sind kostenlos, es wird der normale Eintrittspreis eingehoben.

- - -

Naturschutz-Unterricht in der Schule
=====

29. März (RK) Auf Anregung von Bürgermeister Bruno Marek hat der Amtsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien, Dr. Max Neugebauer, einen Erlaß an alle Schulen herausgegeben, in dem anlässlich des Frühlingsbeginnes auf die Wichtigkeit des Naturschutzgedankens hingewiesen wird. In dem Erlaß heißt es unter anderem:

"Es bedarf in dieser Hinsicht noch so mancher Aufklärung der Kinder und Jugendlichen; so sollte zum Beispiel darauf hingewiesen werden, daß ein im Walde angetroffenes Rehkitz nicht als von seiner Mutter verlassen zu betrachten ist und daher unter keinen Umständen angegriffen oder gar mit nach Hause genommen werden darf. Dieses junge Tier würde daraufhin jeden Kontakt mit seiner Familie verlieren und, ausgestoßen, elend zugrunde gehen.

Auch wäre es nötig, den Schülern den Unterschied zwischen giftigen und ungiftigen Schlangen immer wieder zu erklären, damit nicht harmlose Schlangen, die in der Natur ihre Aufgabe zu erfüllen haben, mitunter ihr Leben lassen müssen, weil sie für Giftschlangen gehalten werden.

Nicht nur die Tierwelt soll schonend behandelt werden, sondern auch unsere Pflanzen. Die Schüler wären auch in diesem Sinne zu belehren und zur Achtung vor der Natur immer wieder anzuhalten. In diesem Zusammenhange soll auch auf Ordnung und Reinlichkeit bei Ausflügen in den Wienerwald hingewiesen werden, um so das schöne Landschaftsbild nicht zu verunstalten."

- - -

Fachtagung über wirtschaftliche Zusammenarbeit in Europa
=====

29. März (RK) Die Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Gemeinwirtschaft veranstaltet heute und morgen in den Wappensälen des Wiener Rathauses ein Kolloquium, in dessen Rahmen in- und ausländische Fachleute zu aktuellen Fragen der Gemeinwirtschaft in einem integrierten Europa Stellung nehmen und mit den Teilnehmern diskutieren werden. Die Tagung steht unter dem Thema "Gemeinwirtschaftliche Kooperation in Europa".

Der Präsident der Arbeitsgemeinschaft, Vizebürgermeister Felix Slavik, konnte als Ehrengäste Bürgermeister Bruno Marek, den Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Wiens, Dr. Maria Schaumayer und Mitglieder des National-, Bundes- und Gemeinderates willkommen heißen.

Bürgermeister Bruno Marek gab in seinen Begrüßungsworten der Freude Ausdruck, daß diese bedeutsame Arbeitstagung in der Kongreßstadt Wien durchgeführt wird. Er verwies auf die große Bedeutung der gemeinwirtschaftlich geführten Unternehmungen und betonte, wie wichtig es sei, diese aus dem politischen Tageskampf herauszuhalten. Bürgermeister Marek hieß die Referenten und Teilnehmer des Kolloquiums herzlich willkommen und wünschte dem Treffen einen erfolgreichen Verlauf.

Als erster Referent sprach anstelle des durch die Regierungsverhandlungen verhinderten Außenministers Dr. Kreisky das Mitglied der österreichischen Mission bei den europäischen Wirtschaftsgemeinschaften in Brüssel und Luxemburg, Dr. Hellmuth Strasser. Das Thema seines Referates lautete "Staatspolitische Aspekte der europäischen Wirtschaft". In dem Referat wurde hervorgehoben, daß die Präsenz des Staates in der Wirtschaft heute mehr denn je sowohl eine Realität als auch eine Notwendigkeit darstellt. Eine sinnvolle Zusammenarbeit auf übernationaler Ebene wird überhaupt nur durch die wirtschaftspolitische Aktivität des Staates ermöglicht. Das alte Konzept völlig autonomer und isolierter Nationalstaaten ist überholt. Beim Zustandekommen einer wirtschaftlichen Integration werden die öffentlichen Unternehmen eine wichtige Rolle spielen. Sie müssen jedoch die Prinzipien der Neutralität gegenüber den ./.

historischen Eigentumsordnungen und der Wettbewerbsgleichheit beachten.

Das zweite Referat des heutigen Tages hielt Direktor W.P. Watkins, Großbritannien, vom internationalen Genossenschaftsbund über das Thema "Genossenschaftliche Konzentration in Europa". In diesem Vortrag wurden die Bedeutung und die Konsequenzen der wirtschaftlichen Konzentration für die Genossenschaftsbewegung durchleuchtet.

Das Kolloquium wird am zweiten Tag mit Berichten von Generaldirektor DDr. Franz Ockermüller über "Internationale Zusammenarbeit auf dem Geld- und Kreditsektor", von Dr. Edgar Hector, Generalinspektor der Electricité de France, über "Die Zukunft der öffentlichen Unternehmungen in einem integrierten Europa" und von Universitätsprofessor Dr. Edgar Salin (Schweiz) über den "Energieverbund im westeuropäischen Raum" fortgesetzt. Eine allgemeine Diskussion unter Leitung von Dr. Eduard März schließt auch den zweiten Tag ab.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

29. März (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Weißkraut 3 bis 4 S, Stengelspinat 6 bis 6.50 S je kg, italienischer Hauptelsalat 2.50 bis 4 S je Stück.

Obst: Italienische Äpfel 6 bis 10 S, Orangen 6 bis 8 S je kg.

- - -

7. Mitgliederversammlung der österreichischen Gemeinwirtschaft

29. März (RK) Heute abend fand im Wiener Rathaus unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Felix Slavik die 7. Ordentliche Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Gemeinwirtschaft statt. Geschäftsführer Dipl.-Ing. Karl Pröbsting wies in seinem Bericht auf die intensive öffentliche Tätigkeit der Vereinigung hin, durch die die Gemeinwirtschaft auch wissenschaftlich zu einem allseits anerkannten Begriff geworden ist. Dieser Erfolg wurde mit Hilfe zahlreicher Vortragsveranstaltungen und Exkursionen, eines Diskussionskreises "Gemeinwirtschaft", einer intensiven wissenschaftlichen und publizistischen Tätigkeit, der Wanderausstellung "Gemeinwirtschaft in Österreich" und der Herausgabe zweier Broschürenreihen erzielt. Ferner wurden Landesgruppen in Salzburg und Oberösterreich gegründet.

Die von der Vereinigung repräsentiertengemeinwirtschaftlichen Unternehmen zählen rund 247.500 Beschäftigten und sind in 34 Branchengruppen tätig. Ihre Zahl ist seit der Gründung der Arbeitsgemeinschaft vor vierzehn Jahren ständig gestiegen.

Die Mitgliederversammlung wählte für die Funktionsperiode 1966/1967 den neuen Vorstand, dem als Präsident Vizebürgermeister der Stadt Wien Felix Slavik, als Vizepräsident Sektionschef Dr. Otto Gatscha, der Bürgermeister der Stadt Graz, Dipl.-Ing. Gustav Scherbaum und Direktor Dkfm. Franz R. Schmidt angehören. Ferner beschloß die Mitgliederversammlung eine Resolution, in der die Bedeutung der österreichischen Gemeinwirtschaft für die Entwicklung unseres Wirtschaftslebens hingewiesen wird. Wer für die Freiheit Österreichs und die Freiheit der Wirtschaft eintritt, muß ebenso für die Freiheit der gemeinwirtschaftlichen Unternehmungen eintreten, die vielfach die Grundlage unserer Wirtschaft darstellen. Die gemeinwirtschaftlichen Unternehmungen dürfen daher in ihrer Tätigkeit nicht eingeengt und es dürfen ihnen keine Lasten aufgebürdet werden, die nicht in ihren wirtschaftlichen Rahmen begründet sind.

Personalmeldungen

=====

29. März (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Hans Bock hat heute der Wiener Stadtsenat Magistratsrat Dipl.-Ing. Walter Göbel (E-Werke) zum Obermagistratsrat, Veterinärarzt Dr. Erich Bayer (Magistratsabteilung 60) zum Oberveterinärarzt sowie die Amtsräte Josef Blazek (Anstaltenamt) und Ing. Hugo Burger (Magistratsabteilung 32) zu Oberamtsräten befördert. Dr. Ermar Junker (Magistratsabteilung 15) wurde in die Dienstklasse VII befördert. Ferner wurde dem Bibliotheksrat Dr. Otto Endlicher anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand der Titel Oberbibliotheksrat verliehen.

- - -

431 neue Wohnungen durch Darlehen

=====

29. März (RK) Die Wiener Landesregierung genehmigte heute auf Antrag von Landeshauptmann-Stellvertreter Felix Slavik Darlehen für Wohnbauförderung in einem Gesamtausmaß von 69,5 Millionen Schilling. Alle Darlehensanträge wurden vom Wohnbauförderungsbeirat überprüft. Insgesamt können mit diesen Förderungsmitteln 431 neue Wohnungen gebaut werden.

- - -

Vizebürgermeister Dr. Drimmel bereits in häuslicher Pflege

=====

29. März (RK) Zu Beginn der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung teilte Landeshauptmann Bruno Marek mit, daß Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Heinrich Drimmel heute vormittag erfreulicherweise bereits das Spital verlassen konnte und sich nun in häuslicher Pflege befindet. Es ist anzunehmen, daß Vizebürgermeister Dr. Drimmel seine Amtsgeschäfte nach Ostern wieder aufnehmen können wird.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 29. März
=====

29. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 4.899, Jugoslawien 500, Bulgarien 769, DDR 804, Gesamtauftrieb: 6.972. Verkauft wurde alles. Auslandsschlachthof: Ungarn 1.120 Stück zu 14.60 bis 15.80 S.

Preise: Extremware 16.60 bis 16.80 (17 S), 1. Qualität 16 bis 16.50 S, 2. Qualität 15.50 bis 16 S, 3. Qualität 14.50 bis 15.50 S, Altschneider 11 und 11.50 S, Zuchten 13 bis 13.50 S; ausländische Schweine: Jugoslawien 14.80 bis 15.30 S, Bulgarien 14.80 bis 15.40 S, DDR 14.70 bis 15.80 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 27 Groschen je Kilogramm auf 15.65 S, für bulgarische Schweine erhöhte er sich um 30 Groschen je Kilogramm auf 14.95 S, für DDR-Schweine beträgt er 15.17 S, für jugoslawische Schweine ermäßigte er sich um 17 Groschen auf 14.89 S. Der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um 26 Groschen auf 15.02 S.

Außermarktbezüge in der Zeit vom 25. bis 29. März (ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) 1.522 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 29. März
=====

29. März (RK) Aufgetrieben wurden 80 Stück, hievon vier Fohlen. Als Schlachttiere wurden 68 Stück verkauft, unverkauft blieben 12 Stück.

Herkunft der Tiere: Oberösterreich 4, Niederösterreich 45, Burgenland 20, Steiermark 11.

Preise: Schlachttiere: Fohlen 15 bis 16 S, Pferde extrem 10.40 bis 12.20 S, 1. Qualität 9.10 bis 10.20, 2. Qualität 7.70 bis 9 S, 3. Qualität 6 bis 7.20 S.

Auslandsschlachthof: 7 Stück aus der CSSR zu 7 bis 10 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde ermäßigte sich um 27 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 10.13 S, für Schlachtfohlen 15.38 S, für lferde und Fohlen 10.44 S.

- - -